

zu verstärken, und eine eigenmächtige Ehescheidung (Margareta Maultasch zu Tirol), machten ihm viele Feinde. Der Papst erneuerte deshalb den Bann gegen ihn, und einige Kurfürsten wählten bei dem alten Königsstuhle, zu Renje am Rhein, (Lahnstein gegenüber) einen Gegenkönig (Karl IV.). Ludwig starb (1347) auf der Bärenjagd, von einem Schläge getroffen.

#### 47. Karl IV. von Böhmen und Luxemburg.

(1347—1378.)

a) Karl war von der Mehrheit der Kurfürsten am Königsstuhle zu Renje, von wo aus der Schall eines Jagdhorns in den Ländern von vier Kurfürsten gehört werden konnte (11. Juli 1346), gewählt worden. Selbst nach dem Tode seines Gegenkönigs, Ludwigs von Bayern, hielt es ihm noch schwer, zum ruhigen Besitze der deutschen Krone zu gelangen. Seine Gegner unter den Kurfürsten wählten auf Betreiben der Wittelsbacher erst den König Eduard III. von England. Als dieser auf die deutsche Königskrone verzichtet, stellten sie den Markgrafen von Meissen, Friedrich den Ernsthaften, auf. Dem Markgrafen waren jedoch 10,000 M. Silber, mit denen Karl ihn abhand, lieber, als die beschwerliche Krone, und so wurde zuletzt der Graf Günther von Schwarzburg, der sich als Feldherr Ludwigs von Bayern viel Ruhm erworben, als Gegenkönig gewählt. Karl verstand es jedoch, durch kluge Verhandlungen mit andren Fürsten, Günther heimlich den Boden zu untergraben, und bald sah er sich verlassen und alleinstehend. Im Frieden zu Etbille (1349) verzichtete er deshalb gegen 22,000 M. Silber auf seine Kronansprüche. Nicht lange nachher starb er zu Frankfurt.

b) Karl IV. war der älteste Sohn des Königs Johann von Böhmen, aus dem Hause Luxemburg. Wegen Zerwürfnisse, die zwischen seinen Eltern ausgebrochen waren, ließ ihn der Vater, ein Verehrer Frankreichs, schon mit sieben Jahren nach Paris an den Hof Königs Karl des Schönen bringen, der mit einer Schwester von ihm verheiratet war. Nachdem er sieben Jahre hier verweilt und von den tüchtigsten Lehrern, zu denen auch der nachmalige Papst Clemens VI. gehörte, eine vorzügliche Bildung genossen, übertrug ihm, obgleich erst fünfzehn Jahre alt, sein Vater (1331) die Verwaltung des Reiches, das er in Oberitalien gegründet, aber nur wenige Jahre (1333) behauptet werden konnte. Nachdem Karl (1334) zum Markgrafen von Mähren ernannt worden war, überließ ihm sein Vater, der meist in Luxemburg und Frankreich verweilte, auch das Königreich Böhmen. Karl war ein feingebildeter Mann. Er sprach französisch, italienisch, lateinisch, böhmisch und deutsch. Für seine Erblande war er ein Vater. Er